

VSF-Suisse feiert Geburtstag

Seit 35 Jahren im Einsatz für Tiere und Menschen in Afrika

Die tierärztliche Hilfsorganisation *Vétérinaires Sans Frontières Suisse* feiert in diesem Jahr ihr 35-jähriges Bestehen. Von den ersten Besprechungen an den Küchentischen der Gründungsmitglieder über Jahre des Wachstums und der Herausforderungen bis zum heutigen Status als etablierte Kraft in der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz hat VSF-Suisse eine bewegte Geschichte hinter sich. Im Jubiläumsjahr soll zurückgeblickt und über das Erreichte reflektiert werden.

Es begann 1986 in einem Hörsaal der tierärztlichen Fakultät der Universität Bern, als der damalige Direktor von *Vétérinaires Sans Frontières France* einen feurigen Vortrag über seine Organisation hielt. Der junge Tierarzt forderte die Studentinnen und Studenten auf, ein Schweizer Pendant zu seiner Organisation zu gründen. Die Idee stiess auf offene Ohren und zwei Jahre später, am 20. Dezember 1988, wurde der Verein *Vétérinaires Sans Frontières Suisse* gegründet.

Die Gründungsmitglieder trafen sich in den ersten Jahren meist am Küchentisch, um während Tausender von Freiwilligenstunden ihre Ideen weiterzuentwickeln und Projekte anzudenken. Ihr Ziel war von Beginn an klar und definiert bis heute die Arbeit von VSF-Suisse: mit tierärztlicher Hilfe einen Beitrag im Kampf gegen Hunger und Armut in der Welt zu leisten.

Die ersten Projekte

Das Jahr 1994 war ein Schlüsseljahr in der Entwicklung von VSF-Suisse. Während die vorangegangenen Jahre hauptsächlich durch geistige Grundlagenarbeit geprägt gewesen waren, konkretisierten sich nun die ersten beiden Projekte. Anfang 1995 war es dann endlich so weit: Im Januar wurde das Projekt in Gambia gestartet und im Februar folgte das Projekt im Sudan (auf dem Gebiet des heutigen Südsudans).

Schon damals zeichnete sich der Ansatz von VSF-Suisse dadurch aus, einerseits langfristige Entwicklungszusammenarbeit zu leisten, andererseits aber auch in humanitären Katastrophensituationen zu intervenieren. Dies hat sich bis heute nicht geändert und ist eine der Stärken der Organisation. →



vsf-suisse.org

Text: Philipp Hayoz
Bilder: VSF-Suisse

Bild: Eines der ersten Projekte startete 1995 im Sudan, auf dem Gebiet des heutigen Südsudans.



«Die Gründungsmitglieder trafen sich in den ersten Jahren meist am Küchentisch, um ihre Ideen weiterzuentwickeln.»

Wachstum und Professionalisierung

Die Projektmitarbeitenden waren in diesen Jahren vorwiegend Freiwillige. Bald stellte sich jedoch heraus, dass für die Gewährleistung der Kontinuität und die Umsetzung der Projekte professionelle Strukturen nötig waren. So wurde 1996 der Hauptsitz in Bern eröffnet und mit Olivier Flechtner der erste Geschäftsleiter angestellt. Damals betrug der budgetierte Jahresumsatz gerade mal 250 000 Franken. Gut zwei Jahre später bereits eine knappe Million.

Zwischen 1997 und 2009 erlebte die Organisation stetes Wachstum und personelle Aufstockung. 1999 wurde VSF-Suisse von der Zewo zertifiziert und erfüllte ab da die Bedingungen für finanzielle Unterstützung der DEZA und der Glückskette. Das Projektvolumen von 7,9 Millionen Franken im Jahr 2009 markierte den vorläufigen Höhepunkt der Organisation.

Schwierige Zeiten

Trotz der erfolgreichen Projektarbeit der vorangegangenen Jahre fiel die Jahresrechnung 2010 miserabel aus und stürzte die Organisation in eine Krise. Die undurchsichtige und besorgniserregende Finanzlage erforderte eine gründliche Aufarbeitung. Ende 2011 präsentierte sich das Finanzmanagement deutlich effizienter. Ein verstärktes Controlling und die Überarbeitung der internen Prozesse führten zurück zu positiven Jahresrechnungen in den Jahren 2011 und 2012. Das Organisationskapital blieb aber weiterhin negativ.

Damals ahnte jedoch niemand, dass das Schlimmste noch bevorstand. Die bereits überwunden geglaubten finanziellen Schwierigkeiten holten VSF-Suisse 2013 noch einmal ein und man dachte kurzzeitig sogar ans Aufgeben. Die tiefe Überzeugung von der Sinnhaftigkeit der Mission von VSF-Suisse half den Verantwortlichen, sich mit Leidenschaft und Einsatz gegen den Untergang zu stemmen.

So sendeten sie einen Hilferuf aus, der insbesondere bei der Schweizer Tierärzteschaft auf offene Ohren stiess. Durch den Spendenaufruf «Retten Sie VSF-Suisse» kamen bis Februar 2014 über 200 000 Franken zusammen. Gleichzeitig wurden die Finanzen bis ins kleinste Detail geprüft und die Projektverluste aus den Vorjahren wurden behoben. Das Blatt hatte sich endgültig gewendet.

Bild: Der erste Geschäftsleiter von VSF-Suisse, Olivier Flechtner, während der wegweisenden Strategietagung 1996



Aufschwung und Stabilität

Die darauffolgenden Jahre waren geprägt von Aufschwung, weiterer Professionalisierung in vielen Geschäftsbereichen sowie finanzieller Stabilität und dem effizienten Einsatz von Geldern. Ein neues Corporate Design inklusive Logo, neue Massstäbe im Fundraising und in der Kommunikation sowie eine moderne Website verbesserten die Aussenwahrnehmung der Organisation.

Heute beschäftigt VSF-Suisse 155 Mitarbeitende, verteilt auf fünf Länderbüros in Äthiopien, Kenia, Mali, Südsudan und Togo sowie den Hauptsitz in Bern. Die Teams in Afrika bestehen ausschliesslich aus lokalen Mitarbeitenden, die mit Kultur und Sprache vertraut sind und das Vertrauen der Menschen, mit denen sie arbeiten, geniessen.

Als bei internationalen Organisationen und staatlichen Geldgebern gefragte Partnerin für die Umsetzung von Entwicklungs- und Nothilfeprojekten betreut VSF-Suisse jährlich rund 40 bis 50 Projekte mit einem Gesamtvolumen von durchschnittlich 7 bis 9 Millionen Franken. Die langsehnte Stabilität ist also Realität geworden.

Tiermedizin – und vieles mehr

Das Kerngeschäft der Organisation bleibt der Aufbau einer veterinärmedizinischen Grundversorgung durch die Ausbildung und Ausrüstung einheimischer Tiergesundheitsshelferinnen und -helfer. Dazu kommen die Durchführung von Impfkampagnen und die Verteilung von Tierfutter während

Krisenzeiten an besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen. Zudem schult VSF-Suisse Tierhalterinnen und -halter in Zucht, Hygiene und Krankheitsprävention und spielt so auch eine Rolle bei der Reduzierung von Zoonosen.

«Das Kerngeschäft der Organisation bleibt der Aufbau einer veterinärmedizinischen Grundversorgung.»

Der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen gehört seit Jahren ebenso zum Aufgabengebiet von VSF-Suisse wie die Reduzierung von Konflikten um Weideflächen und Wasser. Nicht zuletzt unterstützt die Organisation Menschen dabei, ihre Produkte zu vermarkten und neue Wertschöpfungsketten zu erschliessen. Durch den Verkauf von tierischen Produkten können Familien ihre Grundversorgung sicherstellen. VSF-Suisse stärkt so die Menschen auf ihrem Weg zur Unabhängigkeit und schafft nachhaltig Perspektiven.

Ohne die wertvolle Unterstützung durch die tierärztliche Gemeinschaft in der Schweiz könnte VSF-Suisse ihre wichtigen Dienstleistungen für die verletzlichsten Menschen und ihre Tiere in Afrika heute nicht so erfolgreich und effizient erbringen. Deshalb einmal mehr: herzlichen Dank!

Impfen für Afrika 2023

Die beste Möglichkeit, als Tierarztpraxis die Arbeit von VSF-Suisse zu unterstützen, ist die Teilnahme an der Spendenkampagne «Impfen für Afrika 2023». Vom 12. bis zum 17. Juni 2023 sammeln Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte einen Teil der Einnahmen aus den bei ihnen durchgeführten Impfungen und spenden den Erlös an VSF-Suisse.

Informationen und Anmeldung finden Sie unter vsf-suisse.org/impfen

Wir freuen uns auf Sie!

Vielen Dank an den Exklusivsponsor der Kampagne: Virbac Schweiz AG